

# Die Aragonithöhle von Ochtiná

**1/ Der Eingangssaal (Vstupná sieň):** Herzlich willkommen in der Aragonithöhle von Ochtiná, die sich im Slowakischen Erzgebirge, am nordwestlichen Hang des Berges Hrádok, 657 m über dem Meeresspiegel befindet. Die Höhle unterscheidet sich von anderen Höhlen durch ihre Entstehungsweise und durch ihre Dekoration – Aragonitgebilde unterschiedlichster Formen. Sie bildete sich in einer Schicht paläozoischer kristalliner blaugrauer Marmore, deren Alter auf 400 Millionen Jahre geschätzt wird. Ihre Dekoration wird von Aragonitkristallen gebildet, im Gegenteil zu den meisten Höhlen. Im Rahmen des slowakisch-ungarischen Projektes wurde die Höhle 1995 in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes der UNESCO aufgenommen. Die Höhle wurde zufällig am 7.12.1954 beim Vortrieb des geologischen Forschungsstollens Kapusta entdeckt. Die Erschließungsarbeiten begannen in der zweiten Hälfte 60er Jahre und am 2. Juli 1972 wurde die Höhle für Besucher zugänglich gemacht. Die Länge der Höhle beträgt 300 m. Der Besichtigungsrundgang ist 230 m lang.

Die Lufttemperatur in der Höhle beträgt 8°C und die relative Luftfeuchtigkeit mehr als 90 %.

**In der Höhle ist streng verboten, die Sinterauffüllung zu berühren und zu beschädigen, die Höhle zu verunreinigen und die Elektroanlage zu berühren. Zu fotografieren und zu filmen ist nur nach der Zahlung der Gebühr möglich.**

**2/ Der Marmorsaal (Mramorová sieň):** Wir befinden uns im Marmorsaal. Ähnlich wie in anderen Teilen der Höhle sind die Wände vom gestreiften Marmor mit Graphit gebildet. Der Kalkstein bildet mächtige Linsen inmitten von Schiefen und Phylliten, die nur wenig Wasser durchsickern lassen. Nachdem er vom Wasser ausgeschwemmt wurde, entstanden freie Räume, in denen wir heute an den Wänden und Decken bizarre kessel- und sackförmige Gebilde sehen können. Diese Formen sind vor allem für die oberen Höhlenräume typisch und werden Korrosionsformen genannt. Nachdem das Wasser aus den Räumen abfloss, begannen sich die Aragonitkristalle zu bilden. Diese sind in den nachfolgenden Räumen zu sehen.

**3/ Der Milchstraßensaal (Sieň mliečnej cesty):** Dieser Saal ist durch einzigartige exzentrische Aragonitgebilde in Form von Nadeln oder Spiralen verziert. Der Aragonit ist eine seltenere, rhombische, kristalline Form des Kalksteins. Verschiedene exzentrisch wachsende Aragonitformen entstehen durch sehr langsames Durchsickern des Wassers. Wichtig ist es, dass der Wassertropfen an der Höhlendecke nicht abtropft, sondern verdampft. Entsprechende geologische und physikalische Bedingungen ermöglichten die einzigartige Aragonitverzierung der Höhle.

**4/ Der Tiefe Dom (Hlboký dóm):** Wir sind nun im Tiefen Dom, dem am weitesten vom Eingang entfernten Höhlenraum. Am Ende des Doms befindet sich eine 10 m tiefe Schlucht. Die Schlucht ist bei hohem Wasserstand vor allem im Frühling überschwemmt. An der Decke können Sie ein Aragonitgebilde erkennen.

**5/ Der kleine Saal des tiefen Doms (Malá sieň Hlbokého dómu):** Wir befinden uns im kleinen Saal, der mit seiner exzentrischer Aragonitverzierung zu den schönsten Höhlenräumen gehört.

**6/ Der Milchstraßensaal (Sieň veľkej mliečnej cesty):** Liebe Besucherinnen und Besucher, in einigen Minuten ist unser Besichtigungsrundgang zu Ende. Wir empfehlen Ihnen auch andere zugängliche Höhlen der Slowakei zu besuchen. Am nächsten liegen die Höhle von Gombasek mit ihren einzigartigen Sinterröhrchen und die Höhle Domica mit reichen archäologischen Funden aus der jungen Steinzeit. Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihren Besuch.

